



Die Zuschauer am Dürener Badensee erlebten beim Finale der ADAC Masters einen echten Krimi: Hier liegt Nikita Lijcs vor Mike Szymura

SZYMURA AM ZIEL

Showdown in Düren: Der Berliner entscheidet das Duell mit Lijcs nach dramatischem Kampf für sich

So schnell schießen die Preußen nicht“ soll einst Bismarck gesagt haben. Aber schnell sind die Preußen trotzdem! Genauer gesagt die Berliner Rennbootfahrer des Motor-Yacht-Club Preußen. Nachdem Reinhard Gerbert sich bereits in der 1000-ccm-Innenborderklasse den Deutschen Meistertitel 2014 geholt hatte (BOOTE 10/2014), ging es in Düren beim Saisonfinale der ADAC-Klassen für Mike Szymura um den Sieg in der Masters-Serie und für Sascha Schäfer um den Sieg der Formel ADAC. Daneben kämpfte Chiano Fohri als jüngster Rennfahrer der

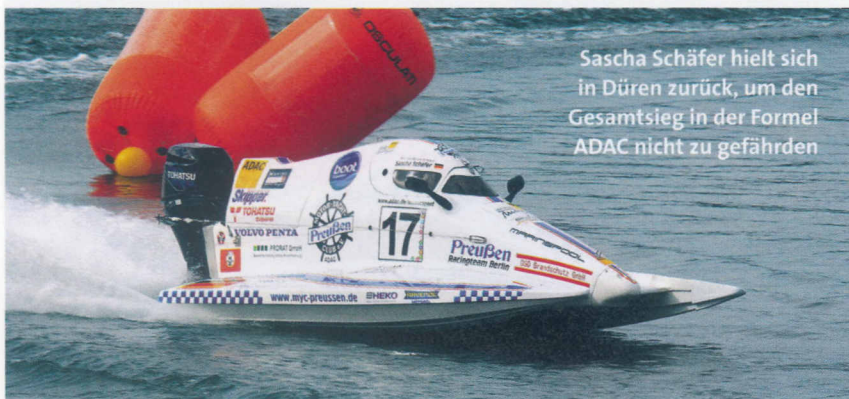
Preußen erfolgreich um den Sieg in der Klasse GT 15 (Bericht Seite 134).

Maximal 120 Punkte waren in jeder ADAC-Klasse für den besten Fahrer zu vergeben. Sascha Schäfer aus Muggensturm war mit 52 Punkten Vorsprung an den Dürener Badensee gekommen. Das allein reichte nicht zum Sieg, mindestens als Fünfter musste er in jedem Lauf noch über die Ziellinie gehen. Im freien Training lag er vorn, doch danach streifte erst sein Getriebe und dann verlor er seinen Propeller. Beim Kampf um die Poleposition blieb nur Platz 3 hinter Max Stilz aus



Strahlende „Preußen“ (v. l.): Chiano Fohri gewann zum ersten Mal ein Rennen der GT 15, Sascha Schäfer und Mike Szymura holten die Jahressiege in den ADAC-Klassen

Kernen und Ronny Mathys. Der gebürtige Schweizer nutzte dies und übernahm die Führung. Selbst vom obligatorischen Platztausch bei jedem zweiten Rennen ließ sich Mathys nicht beeindrucken und gewann an diesem Wochenende alle vier Läufe. Erst eine Woche vorher war er in China erstmals in einem F-4S-Boot beim Rennen um die Eurofin-Trophy (Bericht Seite 134) gestartet, wo er doppelt so viel PS am Heck hat. „Nach dieser Erfahrung bin ich heute viel entspannter und kann mich besser auf die Trimmung des ADAC-Bootes konzentrieren“, erzählte Mathys. Am Ende lief es noch besser als vorher in Rendsburg und Kriebstein. Vier von vier Rennen zu gewinnen, das hatte in diesem Jahr bisher nur Schäfer beim Saisonauftakt in Traben-Trarbach geschafft. Zum Gesamtsieg reichte es am Ende nicht, aber Mathys ist nach Stilz der zweite Neuling in 15 Jahren Formel ADAC, der es in seiner ersten Saison bis auf Rang 2 schaffte. „Natürlich bin ich auf Sicherheit gefahren“, verriet Schäfer, der sich mit dritten und vierten Plätzen in den Rennläufen begnügte. Am Ende wurde es fast noch kritisch, weil ihn die Rennleitung wegen eines Fahrfehlers im letzten Lauf um drei



Sascha Schäfer hielt sich in Düren zurück, um den Gesamtsieg in der Formel ADAC nicht zu gefährden